

Dokumentation der Online-Seminarreihe
„Neue Wege im Umgang mit
Kompensationsmaßnahmen“ –
Eine Kooperation der Akademie für Natur-
und Umweltschutz Baden-Württemberg
und des Projekts RAMONA

Seminar 6
**„Produktionsintegrierte
Kompensation – ein
kooperativer Ansatz“**

25. Oktober 2022



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

FONA

Forschung für Nachhaltigkeit

STADT
LAND
PLUS+

Im dicht besiedelten Raum wie der Region Stuttgart ist der Druck auf die unbebauten Flächen hoch. Die landwirtschaftliche Produktion regionaler Nahrungsmittel, der Natur- und Landschaftsschutz, der Wunsch nach Erholungsraum sowie der Bedarf an Entwicklungsflächen für städtische Nutzungen konkurrieren stark miteinander. Flächen für die Kompensation baulicher Eingriffe zu finden, wird immer schwieriger.

Wie lässt sich diese Konfliktsituation entschärfen? Welche Möglichkeiten gibt es, durch vorausschauende, integrierende Planung sowie einer besseren Kooperation aller Beteiligten Kompensationsmaßnahmen mit Mehrwert zu planen und umzusetzen?

Das vorliegende Dokument ist ein Baustein der Strategie „Kompensation mit Mehrwert“ und basiert auf den Ergebnissen des Forschungsprojekts RAMONA.

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Forschungsprojekt RAMONA – „Stadtregionale Ausgleichsstrategien als Motor einer nachhaltigen Landnutzung“ - sucht neue Wege, Kompensation im Stadt-Land-Kontext mit weiteren Nutzungsansprüchen zu verbinden und Beteiligte zu vernetzen. Bei der Umsetzung von bau- und naturschutzrechtlichen Ausgleichsmaßnahmen sollen Win-Win-Situationen entstehen, die neben den naturschutzfachlichen auch andere Anforderungen an die Fläche bedienen, z.B. Hochwasserschutz oder Naherholung.

Projektbeteiligte sind der Verband Region Stuttgart, die Landeshauptstadt Stuttgart, die Stadt Filderstadt, die Flächenagentur Baden-Württemberg GmbH, der NABU Stuttgart e.V., die Universität Hohenheim und die RWTH Aachen.



Kompensation mit Mehrwert – Neue Wege im Umgang mit Kompensationsmaßnahmen



Wie lässt sich der Druck auf die unbebaute Fläche in dicht besiedelten Stadtregionen wie der Region Stuttgart entschärfen?

Wie kann man konkurrierende Landnutzungen und verschiedene Flächenansprüche vereinen?

Diesen Fragen ging das Forschungsprojekt RAMONA in der Online-Seminarreihe **„Kompensation mit Mehrwert - Neue Wege im Umgang mit Kompensationsmaßnahmen“** auf den Grund. In drei digitalen Seminaren wurden innovative und flächensparende Lösungsansätze vorgestellt, ausgewählte Praxisbeispiele präsentiert und mit Expert*innen diskutiert. Organisiert wurden die Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg.

Nachfolgend ist das Seminar zum Thema **„Produktionsintegrierte Kompensation – ein kooperativer Ansatz“** dokumentiert. Die Autorenrechte liegen bei den jeweiligen Referierenden.

Begrüßung und Einführung

Sabrina Temme, Akademie für Natur- und
Umweltschutz Baden-Württemberg

Simone Jung, Verband Region Stuttgart

Flächendruck versus gute Böden – das Potential produktionsintegrierter Kompensation

Dr. Martin Maier, Flächenagentur Baden-
Württemberg

Rechtliche Rahmenbedingungen für die dauerhafte Sicherung von PiK-Maßnahmen

Dr. jur. Raffael Greiffenberg, Flächenagentur
Baden-Württemberg

PiK-Maßnahmen betriebswirtschaftlich gesehen

Dr. Christian Sponagel, Universität
Hohenheim

PiK in der Praxis: Erfahrungen der Stadt Nürtingen

Jochen Hildenbrandt, Stadt Nürtingen

Flächeneignung in der Region Stuttgart und PiK-Leitfaden für die Praxis

Dr. Christian Sponagel, Universität
Hohenheim

Zusammenfassung und Ausblick

Flächendruck versus gute Böden – das Potential produktionsintegrierter Kompensation

Dr. Martin Maier, Flächenagentur Baden-Württemberg



Zum Beginn des Seminars stellte Herr Dr. Martin Maier von der Flächenagentur Baden-Württemberg das Potential der produktionsintegrierten Kompensation (PiK) vor, zeigte aber auch Herausforderungen auf.

PiK beschreibt Kompensationsmaßnahmen auf landwirtschaftlichen und forstwirtschaftlichen Flächen, bei denen die Bewirtschaftung weiterhin möglich ist – parallel zur ökologischen Aufwertung. Die Identifizierung passender Flächen und deren Sicherung sind entscheidende Herausforderung.

Flächendruck versus gute Böden – das Potential produktionsintegrierter Kompensation

Dr. Martin Maier, Flächenagentur Baden-Württemberg



FLÄCHENDRUCK VS. GUTE BÖDEN DR. MARTIN MAIER



Graphical Recording: Imke Schmidt-Sári, 123comics

Rechtliche Rahmenbedingungen für die dauerhafte Sicherung von PiK-Maßnahmen

Dr. jur. Raffael Greiffenberg, Flächenagentur Baden-Württemberg



Dr. jur. Raffael Greiffenberg präsentierte die rechtlichen Rahmenbedingungen für die nachhaltige Sicherung der PiK-Maßnahmen. Dabei ging er auch auf die Besonderheiten dieser im Vergleich zu „konventionellen“ Kompensationsmaßnahmen ein.

Essentiell ist bei den PiK-Maßnahmen die dingliche Sicherung durch einen Grundbucheintrag. Allerdings stellt dieser größte Hürde für die Umsetzung dar, da Eigentümer*innen eine Abwertung ihrer Flächen vermeiden wollen. Aus diesem Grund bieten sich kommunale Flächen für Umsetzung an. Außerdem muss bei Wechselstandorten – Maßnahme wird abwechselnd auf unterschiedlichen Flächen umgesetzt – ein Ankergrundstück gesichert werden, dass die gesamte ökologische Aufwertung leisten kann.

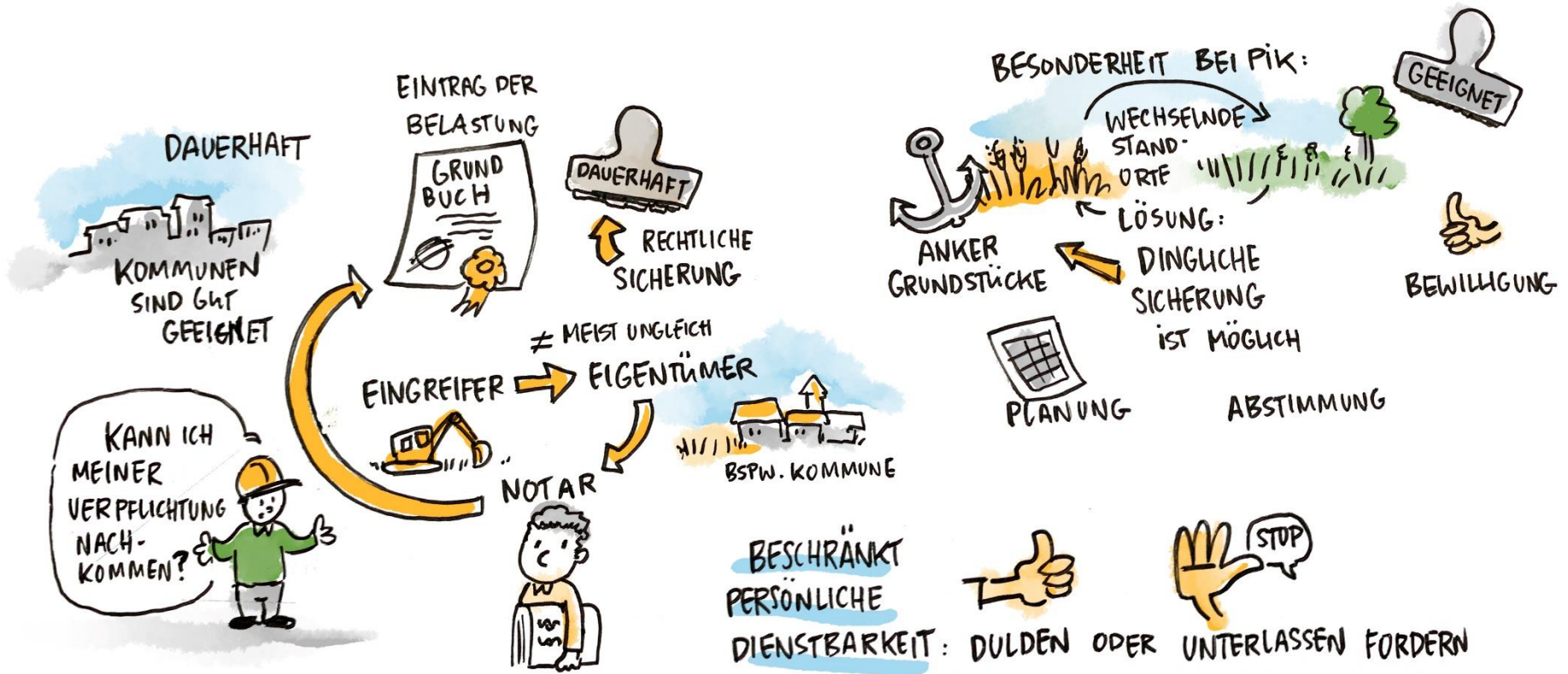
Rechtliche Rahmenbedingungen für die dauerhafte Sicherung von PiK-Maßnahmen

Dr. jur. Raffael Greiffenberg, Flächenagentur Baden-Württemberg



RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

DR. JUR. RAFFAEL GREIFFENBERG



Graphical Recording: Imke Schmidt-Sári, 123comics

Dr. Christian Spinagel von der Universität Hohenheim präsentierte einen Überblick über die betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkte von PiK-Maßnahmen.

PiK- Maßnahmen sollen den Druck auf landwirtschaftliche Flächen reduzieren. Diese werden zum einen häufig für Eingriffe, aber auch für Kompensationsmaßnahmen genutzt. Durch PiK kann können Maßnahmen in die landwirtschaftliche Produktion integriert werden. Allerdings muss es sich für Landwirt*innen lohnen, die Flächen extensiviert zu bewirtschaften. Deshalb müssen sowohl direkte (Maßnahmenherstellung & -Pflege), als auch indirekte Kosten (sinkender Verkehrswert) Zahlungen an Bewirtschafter einkalkuliert werden, um PiK attraktiv zu gestalten.

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE SICHT DR. CHRISTIAN SPONAGEL

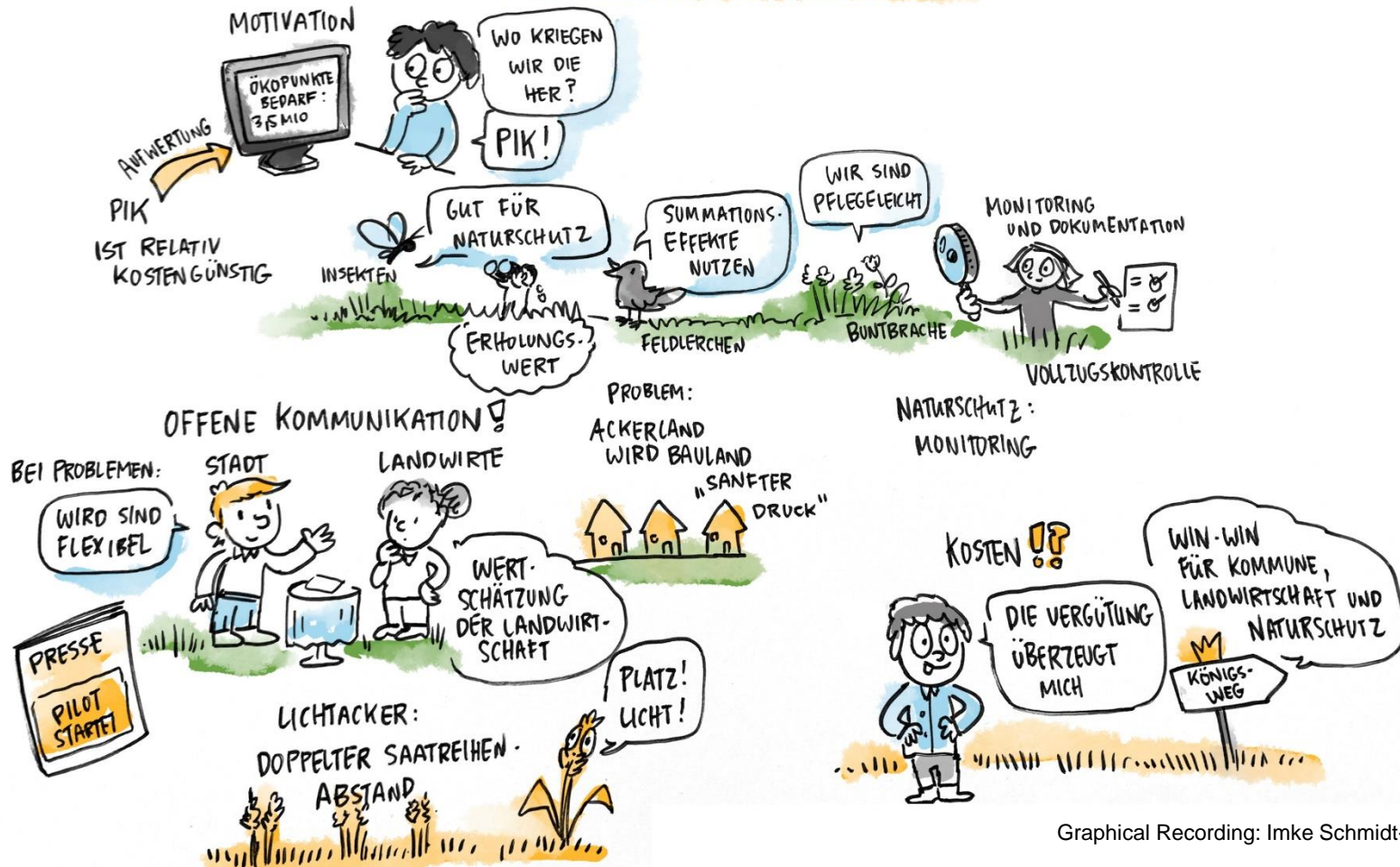


Graphical Recording: Imke Schmidt-Sári, 123comics

Herr Jochen Hildenbrand von der Stadt Nürtingen berichtete über die Erfahrungen der Stadt mit der Umsetzung von PiK.

Aufgrund eines Ökopunktedefizits der Stadt und einem hohen Bedarf in der Zukunft identifizierte die Stadt Nürtingen PiK als Möglichkeit, Ökopunkte zu generieren. Genutzt werden dafür vor allem kommunale Flächen, da dann das Hindernis Grundbucheintrag umgangen wird. Wichtig ist für die Umsetzung, eng mit Landwirt*innen zusammenzuarbeiten und diese frühzeitig in die Planung zu integrieren.

PIK IN DER PRAXIS JOCHEN HILDENBRAND



Graphical Recording: Imke Schmidt-Sári, 123comics

Flächeneignung in der Region Stuttgart und PiK-Leitfaden für die Praxis

Dr. Christian Sponagel, Universität Hohenheim



In einem weiteren Beitrag präsentierte Dr. Christian Spinagel von der Universität Hohenheim, welche Flächen sich in der Region Stuttgart für PiK-Maßnahmen eignen. Außerdem stellte er den im Projekt erarbeiteten PiK-Leitfaden für die Praxis vor.

Die Suchraumkulisse der Region Stuttgart dient als Diskussionsgrundlage für mögliche PiK-Flächen. Wichtig ist es, bei der Umsetzung die Eigentümer*innen frühzeitig einzubeziehen und die Maßnahmen an die Flächen anzupassen.

Erläuterungen zur Suchraumkulisse: http://www.fona-ramona.de/wissenspool/download/agrarlandschaft/PiK_Suchraumkulisse.pdf

PiK-Leitfaden: http://www.fona-ramona.de/wissenspool/download/agrarlandschaft/PiK_Leitfaden.pdf

Flächeneignung in der Region Stuttgart und PiK-Leitfaden für die Praxis

Dr. Christian Sponagel, Universität Hohenheim



FLÄCHENEIGNUNG REGION STUTTGART DR. CHRISTIAN SPONAGEL



Graphical Recording: Imke Schmidt-Sári, 123comics

Mehr Infos im Wissenspool
„Kompensation mit Mehrwert“

www.fona-ramona.de/wissenspool.html

